

### EDITORIAL

## Liebe Leserinnen, liebe Leser



Als Kommandant-Stellvertreter der Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach heisse ich Sie ganz herzlich willkommen. Seit dem 1. Januar 2003 arbeiten die beiden Gemeinden im Bereich Zivilschutz zusammen. In dieser Zeit haben sich die Aufgaben des Zivilschutzes stark gewandelt und schweremässig auf Katastrophen- und Nothilfe ausgerichtet.

### NEUES MATERIAL FÜR DEN ZIVILSCHUTZ

Um die Aufgaben bei Naturkatastrophen bewältigen zu können, wird der Zivilschutz im Kanton Solothurn mit neuem Material ausgerüstet. Das zum Teil über 40-jährige Material entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards.

### UNTERSTÜTZUNG VON GROSSANLÄSSEN

Auch Unterstützungseinsätze an Grossanlässen wie zum Beispiel am slowUp, Jodlerfest, Schwingfest, Musiktag usw. haben sehr stark zugenommen und sind fester Bestandteil im Jahresprogramm. Diverse Anlässe wären ohne die Unterstützung des Zivilschutzes nicht mehr durchführbar.

### GRÖSSERE REGIONALE ZIVILSCHUTZORGANISATIONEN

Bei der letzten Reorganisation des Zivilschutzes musste eine regionale Zivilschutzorganisation 6000 Einwohner aufweisen. Dies führte dazu, dass Luterbach mit Zuchwil zusammen eine Organisation bildete. Nun steht eine weitere Reorganisation vor der Tür. Die neue Gesetzgebung schreibt vor, dass ab 2017 eine regionale Zivilschutzorganisation neu 20000 Einwohner aufweisen muss. Somit ist die Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach gezwungen, sich mit einer anderen Organisation zusammenzuschliessen.

### FUSION TOP 5

Zur Zeit sind die Gemeinden Solothurn, Biberist, Derendingen, Zuchwil und Luterbach an der Fusionsstudie «Solothurn Top 5» beteiligt. Im Februar 2016 werden die betroffenen Gemeinden darüber abstimmen, ob diese Fusion zustande kommt. Dies würde auch eine Fusion für Zivilschutzorganisationen bedeuten. Egal wie das Resultat dieser Abstimmung aussehen wird, der Zivilschutz Zuchwil-Luterbach muss mit einer anderen Organisation zusammenschliessen.

### ZUSAMMENARBEIT ZIVILSCHUTZ UND BEHÖRDEN

Seit 1991 bin ich im Zivilschutz mit dabei. 2003 hatte sich Luterbach im Bereich Zivilschutz mit Zuchwil zusammengeschlossen. In dieser Organisation bin ich nun seit Mai 2004 als Kommandant Stellvertreter im Amt. 2005 habe ich das Präsidium der Sicherheitskommission in Luterbach übernommen. 2009 wurde ich in den Gemeinderat Luterbach gewählt und übernahm das Ressort Sicherheit. In dieses Ressort fallen Feuerwehr, Zivilschutz, der Schiessbetrieb der Schützen sowie alle sicherheitsrelevanten Belange in Luterbach. Die Zusammenarbeit zwischen sämtlichen Stellen wie Zivilschutz, Behörden, Kommissionen, Werkhof, Polizei, Rettungsdienst und anderen Organisationen ist ausgezeichnet und wir können von vielen Synergien profitieren. Die Tatsache, dass

man die Leute in den verschiedenen Ämtern und Organisationen kennt, erleichtert einem die Arbeiten enorm. Viele Geschäfte und Anliegen zwischen dem Zivilschutzstab und den diversen Stellen können rasch und professionell aufgeleistet und erledigt werden. Auch die sehr enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ist für alle sehr wertvoll.

### DIE ZUKUNFT DES ZIVILSCHUTZES

Wie bereits erwähnt, wird die regionale Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach in absehbarer Zeit nicht mehr eine eigene Organisation sein. Auf die Frage, mit welcher Organisation wir zusammenschliessen, gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine definitive Antwort. Egal wie diese Frage in knapp einem Jahr beantwortet wird, der Zivilschutz ist auch weiterhin in einem stetigen Wandel. Wir vom Stab werden auch weiterhin unser Möglichstes tun, um mit unseren Dienstpflichtigen in einem Ereignisfall möglichst rasch und professionell Hilfe leisten zu können. Dazu hoffen wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und auf Ihr Verständnis, wenn unsere Leute in den Gemeinden unterwegs sind und sich für den «Ernstfall» vorbereiten. Ich bin überzeugt, dass wir für einen Ernstfall gerüstet sind, sei es als Helfer bei Naturgewalten in anderen Kantonen oder als Unterstützung der Feuerwehr bei Hochwasser und anderen Ereignissen.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und freue mich auch weiterhin, mit meiner Tätigkeit in der regionalen Zivilschutzorganisation wie auch im Gemeinderat Luterbach als Ressortleiter Sicherheit einen Beitrag zu Gunsten der Einwohner leisten zu können.

Hans Rothenbühler, Kdt Stv, Gemeinderat Luterbach, Ressortleiter Sicherheit

## Der Weg zum ZS-Kommandanten

2014 konnten David Leuenberger und ich – Swen Schärlig – die Kommandantenschule in Schwarzenburg besuchen. Die Ausbildung dauerte 2 x 1 Woche, in denen wir im Babs unterrichtet wurden.



Die zwei Wochen umfassten das gesamte Gebiet eines Kdt. Seien es Rekrutierung, Weiterbildung, Kaderplanung, Übungsplanung oder Einsatzplanung – alles war vertreten.

Natürlich beinhaltet die Ausbildung nicht nur Theorie: Das, was wir uns im Schulzimmer aneignen konnten, wurde anschliessend im

Dorf Schwarzenburg durchgespielt und verfeinert. Wer jetzt denkt, wir hätten zwei lockere Wochen verbracht, täuscht sich gewaltig! Es war eine intensive Zeit, die zum Teil auch Nacharbeiten beinhaltete.

Wir kamen in den Besitz von sehr vielen guten Arbeitsblättern, sodass es noch eine ganze Weile dauern kann, bis wir auf diesem

Level arbeiten werden. Alles in allem war es eine absolut tolle Ausbildung, die wir nicht so schnell vergessen werden und deren Erkenntnisse wir teilweise auch ins Privatleben integrieren können.

Dieses Jahr werden wir noch im Kanton auf Herz und Nieren geprüft, wenn wir im Ziko unser Praktikum absolvieren. Anschliessend sind wir dafür bereit, in unserer Organisation als Kommandant Stellvertreter eingesetzt zu werden.

Swen Schärlig, ZS Kdt Stv Ustü

## Bilderbuch-Teamwork nach Unwetter

Zivilschutz Zuchwil-Luterbach: 80 Pioniere und Stabsassistenten arbeiten bei dieser ersten regionalen Übung Seite an Seite. Ein fiktives Unwetter wurde für den WK der regionalen Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach vom 11./12. September 2014 als Konzept auf Papier festgehalten

Heftiger Wind und Niederschläge haben die Infrastruktur der beiden Gemeinden an verschiedenen Orten stark beeinträchtigt oder beschädigt und muss wieder instand gestellt werden. «Von ZULU 1 an ZULU 6: Wegen starkem Wind liegt bei der Zivilschutzanlage Feuerwehrmagazin Zuchwil ein Baum längs auf der Rampe und verhindert den Zugang zu wichtigem Rettungsmaterial.» Dreh- und Angelpunkt der Übung ist das KP Asylweg in Zuchwil. Von dort aus wird alles koordiniert und geliefert. Der ständige Kontakt zu jeder Einsatzgruppe, die sich aus sechs Pionieren und einem Stabsassistenten mit Funkgerät zusammensetzt, ermöglicht es, Aufträge zu erteilen, Verschiebungen zu koordinieren und Materialbestellungen sofort zu tätigen. Von der Möglichkeit, personelle Unterstützung anzufordern, wird ebenfalls Gebrauch

gemacht. Der Baum beim Feuerwehrmagazin Zuchwil muss nun rasch möglichst zerlegt und abtransportiert werden. Der versierte Umgang mit der Motorsäge lässt die zwei Zivilschützer der ersten Gruppe, beides gelernte Zimmermänner, rasch vorankommen. Die anderen vier Gruppenmitglieder tragen das Holz zum Anhänger und deponieren es anschliessend am Rand des Parkplatzes. Die nächste Gruppe, der die Aufgabe jeweils nach 45 Minuten übergeben wird, übernimmt den Schadensplatz und macht weiter. Die erste Gruppe wird per Fahrzeug zum nächsten Posten transportiert.

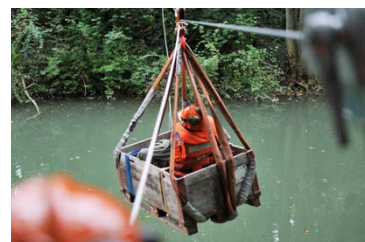
Bei grösseren Ereignissen wird ein Kommandoposten an der Front benötigt. Das Aufstellen eines solchen ist die Aufgabe am zweiten Posten – Werkhof Luterbach. Das 6 x

10 Meter grosse und 165 kg schwere Zelt ist der Traum jedes Camping-Freunds und entfaltet sich mittels Stromaggregat und Gebläse innert 10 Minuten zur vollen Grösse. Nach weiteren 15 Minuten ist es wieder auf Packmass reduziert und auf dem kompakten Anhänger mit diverserem Zubehör verstaut und transportbereit.

Am dritten Posten wurde in Luterbach eine Brücke über den Emmenkanal im Bereich des Naturschutzgebiets weggespült. «Erstellen einer Seilbrücke», ist als Aufgabe zu lesen. «Absetzen von Polycommeldungen zwecks anfordern von Material». Stahlseil, Winde, Rolle und mehrere Nylonseile werden umgehend bestellt und mit baumschonenden Hilfsmitteln die Brücke für Waren- und Personentransport errichtet. Der Belastungsprobe hielt sie problemlos Stand.

Christian Tschui, Chef Info

Alle Fotos zu diesem WK finden Sie unter [www.zivilschutz-zulu.ch](http://www.zivilschutz-zulu.ch) > Medien



## Peter Kosmann

**Zivilschutz Kommandant Stellvertreter**



Für die öffentliche Sicherheit war Peter Kosmann lange tätig im Zivilschutz. Im Jahr 1990 hatte Peter Kosmann den ersten Ausbildungskurs im Zivilschutz als Kartenführer besucht. 1992 absolvierte er den Grundkurs Sichter und besuchte anschliessend diverse Wiederholungskurse und Umschulungskurse. Von der ZSO Dietlikon, wo er im Nachrichtendienst eingeteilt war, kam er am 1.7.2000 in die ZSO Zuchwil. Sein Einsatz und sein Interesse für die Anliegen des Zivilschutzes wurden schnell erkannt, und bereits im Jahr 2001 besuchte er den Kaderkurs Dienstchef Nachrichten. Bedingt durch eine Gesetzesänderung wurde die Diskussion von Zusammenschlüssen der Zivilschutzorganisationen zu regionalen Organisationen auf kantonaler Ebene zum Thema. Nach intensiven Verhandlungen und Abstimmungen zwischen Zuchwil und Luterbach im Jahr 2002 schlossen die Zivilschutzorganisationen am 1.1.2003 zur Regionalen Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach zusammen.

Das Jahr 2003 war somit für Peter Kosmann ein ereignisreiches, da er ab diesem Zeitpunkt die Verantwortung für den damaligen

Nachrichtendienst übernahm. Gleichzeitig kam die Fusion und Umstrukturierung des Dienstes bezüglich des Zusammenschlusses und die gleichzeitige Überführung vom ehemaligen Nachrichtendienst zur heutigen Führungsunterstützung. Der Wandel war gross und brachte viele Veränderungen bezüglich Ausbildung, Ausrüstung und der neu zu organisierenden Tätigkeit für die Wiederholungskurse der Führungsunterstützung.

Ein erster gemeinsamer WK mit Teilnehmern von Zuchwil und Luterbach wurde am 6.3.2003 durchgeführt. Der WK galt vor allem der organisatorischen Zusammenführung der beiden Organisationen.

Bereits im Oktober 2003 absolvierte Peter die Ausbildung zum ZS-Kommandanten beim BABS in Schwarzenburg, die er erfolgreich abschloss. 2007 stellte sich Peter Kosmann zur Verfügung, weiterhin in der RZSO Zuchwil-Luterbach Dienst zu absolvieren, obwohl seine offizielle Dienstpflicht erfüllt gewesen wäre. Diese Bereitschaft war sehr willkommen, sind doch Kaderfunktionen oft nicht einfach mit einem Nachfolger zu besetzen. Ende der Amtsperiode 2009 trat Daniel

Grolimund als Zivilschutzkommandant Stellvertreter von seinem Amt zurück. Peter Kosmann stellte sich für das Amt zur Verfügung und wurde von den beiden Gemeinderäten einstimmig gewählt.

In den vergangenen 24 Jahren im Dienst des Zivilschutzes hat Peter Kosmann 160 Dienstage geleistet. Eine beträchtliche Anzahl, was eine grosse Bereitschaft voraussetzt und einen grossen Einsatz bedeutet. Da mit David Leuenberger ein Nachfolger für das Amt des Zivilschutzkommandanten Stellvertreter gefunden werden konnte, hat Peter Kosmann auf Ende 2014 seine Demission eingereicht.

Ich weiss, dass ihm diese Entscheidung nicht leicht gefallen ist und er immer gerne in den Zivilschutz eingerückt ist. Ich denke, der Kontakt zu den Leuten und die Organisation werden ihm fehlen. Für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren und seine Bereitschaft, 7 Jahre zusätzlich Dienst zu leisten, danke ich Peter herzlich und wünsche ihm in privater und beruflicher Hinsicht alles Gute.

H.R. Horisberger  
ZS Kdt Zuchwil-Luterbach

## Thomas Hert

**Chef Lage**



Thomas Hert hat sich in der Führungsunterstützung in den vergangenen Jahren eine wichtige Position erarbeitet.

Massgebend hat er sich immer eingebracht in den Kadervorkursen, wo Szenarien ausgedacht und erarbeitet wurden. Diese Szenarien waren die Grundlage, um daraus die jährlichen Wiederholungskurse für die Mannschaft zu erarbeiten. Möglichst spannend und lehrreich mussten die WK gestaltet werden, um die Teilnehmer motivieren und zum Mitmachen animieren zu können. Dies war sicher eine der ganz schwierigen Herausforderungen für das Team. Es war wichtig, vor allem die geforderten Fähigkeiten der Führungsunterstützung zu beüben und zu festigen.

Im Bereich Lage galt es, auf Grund von Informationen eine Gesamtübersicht zu erstellen. Es mussten Einsatzjournale, Lageberichte, Mittelübersichten und Nachrichtenkarten geführt werden. Aber auch die Planung, der Aufbau, Betrieb und Unterhalt von Telematikmitteln und Telematikverbindungen wurden immer wieder in Übungen eingebaut. Den Fantasien waren kaum Grenzen gesetzt!

Thomas Hert wurde im Jahr 2000 in die Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach eingeteilt und hat seine erste Ausbildung 2001 als Nachrichtenpionier absolviert. Von 2001 bis 2007 hat er sich in jährlichen WK als Nachrichtenpionier eingebracht. Sein positiver und interessierter Einsatz wurde unterstrichen mit der Bereitschaft, die Weiterbildung zum Chef Lage im Jahr 2005 zu absolvieren. Mehr als 100 Dienstage in Form von Ausbildungen, Weiterbildungen und WK hat Thomas in der Zivilschutzorganisation absolviert.

Auch bei Thomas sind wir in der glücklichen Lage seine Funktion als Chef Lage mit zwei Nachfolgern für die Zukunft abdecken zu können.

Wir wünschen Thomas Hert alles Gute für seine private und berufliche Zukunft und danken ihm für seinen grossen Einsatz in den vergangenen Jahren zu Gunsten unserer Organisation.

H.R. Horisberger  
ZS Kdt Zuchwil-Luterbach



## Mein Arbeitsalltag als Zivildienststellenleiterin

**Nebst meiner Hauptfunktion als Leiterin Einwohnerkontrolle gehören die Aufgaben der Sektionschefin, der Ortsquartiermeisterin und der Zivildienststellenleiterin zu meinem Tätigkeitsgebiet. Welche Aufgaben beinhaltet die Funktion der Zivildienststellenleiterin im Detail?**

Personen, welche zivildienstpflichtig sind und in den Gemeinden Zuchwil oder Luterbach Wohnsitz nehmen, werden in unsere Zivildienstregion eingeteilt. Zur administrativen Datenerfassung der Personalien, der Funktion und der Zuteilung der Einteilungsstruktur muss das Dienstbüchlein eingefordert werden. Dasselbe Vorgehen gilt bei neu rekrutierten Schutzdienstpflichtigen, welche die Grundausbildung ihrer Zivildienstfunktion absolviert haben und durch das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz unserer Zivildienstregion zugewiesen wurden.

Selbstverständlich müssen die erfassten Datensätze der Zivildienststelle aktuell gehalten werden. So sind Adressänderungen wie auch Angaben über Berufsbezeichnungen, Arbeitgeberwechsel, Führerausweiskategorien, Konfektionsgrößen usw. zu registrieren. Wegzüge von Schutzdienstpflichtigen sind ebenfalls zu bearbeiten. Es erfolgt zusätzlich eine Benachrichtigung an die Zivildienststelle der neuen Wohngemeinde.

Im Jahre 2014 wurden Alarmformationen eingeführt. Ziel ist, die Partnerorganisationen wie Polizei und Feuerwehr im Ereignisfall bedarfsgerecht unterstützen zu können. Um die Erreichbarkeit der Schutzdienstpflichtigen gewährleisten zu können, mussten zusätzliche Informationen wie Rufnummern und E-Mail-Adressen aller Angehörigen der Zivildienstorganisation erhoben werden. Um auch künftig über die gültigen Kontaktdaten zu ver-

fügen, werden die registrierten Daten jeweils an den Wiederholungskursen mit den Schutzdienstpflichtigen abgeglichen und in unserem Register angepasst.

Ein wesentlicher Teil meiner Aufgaben stellt die Kursadministration dar. Die Angehörigen der Zivildienstorganisation haben gemäss den Vorgaben des Bevölkerungs- und Zivildienstgesetzes jährlich an Wiederholungskursen teilzunehmen. Die Schutzdienstpflichtigen werden je nach Ausbildung und Funktion in die geplanten Kurse eingeteilt und zum Jahresbeginn durch eine Vororientierung darüber in Kenntnis gesetzt. Spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn wird den Teilnehmern das Aufgebot zum Dienstanlass zugestellt. Trotz der frühzeitigen Voranzeige kommt es immer öfter zu Terminkollisionen, sodass die Schutzdienstpflichtigen bei der Zivildienststelle um eine Kursdispensation ersuchen. Die Entscheide der Dispensationsgesuche werden in Absprache mit dem Zivildienstkommandanten gefällt und dem Gesuchsteller schriftlich mitgeteilt. Dabei gilt es, die Interessen des Schutzdienstpflichtigen, aber auch die zu erfüllenden Pflichten der Zivildienstorganisation zu berücksichtigen. Besonders diese Aufgabe bringt viele Diskussionen mit sich und stellt oftmals eine grosse Herausforderung dar.

Sämtliche absolvierten Dienstage, sei es ein Wiederholungskurs, ein Einsatz zu Gunsten der Gemeinschaft oder ein Wiederholungskurs, werden bei der Zivildienststelle elektronisch

verzeichnet. Diese Daten dienen der Kaderplanung wie auch als Grundlage der Ermässigung der Wehrpflichtersatzsteuer jedes Einzelnen.

Leider kommt immer wieder vor, dass Schutzdienstpflichtige ihrem Aufgebot nicht Folge leisten. Jene werden zur Befragung der Gründe ihres Nichteintrückens vorgeladen. Das erstellte Befragungsprotokoll wird an das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz weitergeleitet. Die Übertretung des Bevölkerungs- und Zivildienstgesetzes wird je nach Sachverhalt vom Untersuchungsrichter der Staatsanwaltschaft mit einer Geldbusse sanktioniert oder das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz spricht eine Verwarnung aus.

Die Administration der Zivildienstorganisation bedarf einer regelmässigen Absprache mit dem Zivildienstkader. Die Stabsrapport-sitzungen und die Wiederholungskurse des Zivildienstkadets bieten hierfür die geeignete Plattform. Neues Wissen und Informationen über Änderungen des Bevölkerungsschutzes werden an kantonalen Weiterbildungskursen für Zivildienststellenleiter vermittelt. Der hierbei mögliche Erfahrungsaustausch mit Kollegen anderer Zivildienstorganisationen ist sehr wertvoll und bereichernd.

Nach allem Übrigen ist die Zivildienststellenleiterin Anlaufstelle für allerlei Fragen der Bereiche Schutzdienstpflicht, Anzahl Dienstage, Soldauszahlung, Erwerbsausfallentschädigung, Überprüfung der Diensttauglichkeit und weiteres mehr.

Die zahlreichen Kundenkontakte und die Vielseitigkeit aller Arbeiten machen meinen Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich und interessant.

Regula Mohni, Zivildienststellenleiterin  
RZSO Zuchwil-Luterbach

## VORSCHAU

### Dienstanlässe 2015

WK Führung	2. – 6.3.2015	WK 1. August	30.7. – 3.8.2015
WK Betreuung Altersheim	20. – 24.4.2015	WK Ustü und PSK	31.8. – 4.9.2015
WK F-Ustü / Betr	26.5 – 1.6.2015	WK Schlussrapport	19. + 20.11.2015
WK Slow Up	31.5.2015	Weitere Auskünfte: Telefon 032 686 52 21	